

Fünf Fragen an den Kandidaten

Interview mit Stefan Kneib zur Verbandsbürgermeisterwahl

Am Sonntag, den 4. März 2018, wird ein neuer Verbandsbürgermeister gewählt. Ich sprach mit Stefan Kneib, unserem Fraktionsvorsitzenden im Zornheimer Gemeinderat darüber, was ihn dazu bewegt, im Namen der Verbandsgemeinde-CDU zu kandidieren.

Als CDU-Fraktionsvorsitzender im Gemeinderat bist Du bereits seit Jahren für Zornheim ehrenamtlich aktiv. Wir kennen dich einerseits als Obst- und Weinbauer des Mehrgenerationenbetriebes Kastanienhof, andererseits als IT-Ingenieur, der sein Projektwissen nutzt, um auch in Zornheim für pragmatische Lösungen zu kämpfen. Reicht dir das Engagement nicht?

In den vergangenen Jahren gab es immer wieder Situationen und Gegebenheiten, die mich innerhalb unserer Verbandsgemeinde gestört haben. Als ich von der Verbandsgemeinde-CDU gefragt worden bin, zu kandidieren, war mir sofort klar: Die Chance, für Veränderungen antreten zu dürfen, ergreife ich gerne. Klar ist: Dafür muss anderes hinten anstehen. Aber gemeinsam mit Unterstützung meiner Familie und vielen Helfern für Veränderungen zu kämpfen, macht auch viel Freude.

Was ist dein zentrales Anliegen, wenn du als Verbandbürgermeister gewählt wirst?

Ehrenamtlich Tätige müssen in der hauptamtlichen Verwaltung verlässliche Ansprechpartner haben. Das gilt zuvorderst für den politischen Chef, der hierfür stets ein offenes Ohr haben muss. Wir müssen hier in der Verbandsgemeinde mehr Dienstleister werden – für alle ehrenamtlich vor Ort in Politik und Kultur Aktiven unabhängig der parteipolitischen Einfärbung. Es geht darum, Engagement für unsere Heimat zu unterstützen.

Auf meiner Homepage habe ich einmal die, in meinen Augen, dringlichsten Themen zusammengefasst und erläutert. Denn auch unsere Heimat und Kultur gilt es zu schützen und weiterzuentwickeln, hierunter fallen Themen wie Umweltschutz, Nachhaltigkeit aber auch realistische Lärmschutzmaßnahmen und Tourismuskonzepte.

Mobilität ist eine zwingende Voraussetzung für eine prosperierende Verbandsgemeinde. Hier gilt es neben dem Straßenausbau auf alternative Verkehrsmittel zu setzen und die Orte unserer Verbandsgemeinde untereinander und nach Mainz besser zu verzahnen. Somit muss der Blick auch auf neue Verkehrskonzepte gerichtet sein um, durch eine Angebotsvielfalt, immer mehr Menschen vom Auto in andere Verkehrsträger dauerhaft überführen zu können und somit unsere Straßen und die Umwelt zu entlasten.

Ein bedarfsgerechter Aus- und Aufbau unserer Schulen innerhalb der Verbandsgemeinde und die Betreuungssituationen sind für unsere Bürgerinnen und Bürger wichtig und auch für die Entwicklung unserer Verbandsgemeinde als „Lebensraum“ von elementarer Bedeutung.

Aber vor allem muss eine Verbandsgemeinde durch nachvollziehbares und modernes Verwaltungshandeln für Ihre Bürgerinnen und Bürger sowie für die Ortsgemeinden als Dienstleister stehen.



Gemeinsam für ein
modernes Verkehrssystem
in der VG kämpfen!

Aktuell wird ja sehr viel über die Nebentätigkeiten des aktuellen Verbandsbürgermeisters in der Presse berichtet...

...und dabei laufen wir Gefahr, dass in der Diskussion das Ansehen vieler in der Kommunalpolitik in Mitleidenschaft gezogen wird. Daher ist dringend mehr Aufklärung durch die VG-Verwaltungsspitze erforderlich, einiges muss rechtlich weiter geprüft und wohlmöglich auch landesweit neu geordnet werden. Dabei muss für die Bürgerinnen und Bürger, z.B. auf der Homepage der VG, klar nachvollziehbar sein: wo muss der Bürgermeister nach Recht und Gesetz verpflichtend teilnehmen, wofür bekommt die Verwaltungsspitze für Nebentätigkeiten noch zusätzlich Gelder. Spiegler ist auch in seiner Funktion als Vorsitzender des Gemeinde- und Städtebundes Rheinland-Pfalz gefordert, schnell für klare Regeln und Transparenz zu sorgen. Hier geschieht bisher nahezu nichts. Ich werde mich jedenfalls voll auf das Amt des VG-Bürgermeisters konzentrieren und mich für klare Veröffentlichungsregeln einsetzen.

Was ändert sich für uns Zornheimer, wenn Du am 4. März gewählt werden solltest?

Zunächst direkt nichts – die Amtseinführung ist ja erst im Herbst 2018. Als Verbandsbürgermeister wäre ich dann beratend und unterstützend bei wichtigen Projekten wie z.B. dem Bau der neuen Sporthalle im Zornheimer Gemeinderat vor Ort anwesend. Außerdem will ich direkt mit dem Bohren dickerer Bretter beginnen: Die Verkehrssituation, z.B. auf der Rheinhessenstraße, muss im Rahmen einer über die Grenzen der VG hinausgehenden Verkehrsplanung angegangen werden, die auch Rad, Bus und Bahn mit berücksichtigt und moderne Mobilitätsansätze aufgreift. Und alle Zornheimer Kinder und Jugendlichen sollten beispielsweise einen Platz am Schulstandort Nieder-Olm bekommen können – hier war unter der SPD-geführten Verwaltung falsch gehandelt worden: es fehlen nun, vor allem Haupt- und Realschulplätze in Nieder-Olm.

Was wünschst Du Dir von den Wählerinnen und Wählern?

Das Sie erstmal selbst wählen gehen und für die Wahl im Freundes- und Bekanntenkreis werben. Und falls am Wahltag verhindert, Briefwahl beantragen. Denn es braucht eine starke Unterstützung in der Kommunalpolitik, da sie unmittelbar von den Entscheidungen vor Ort, z.B. zu Grundschule, Schwimmbad, Bürgerbüro, Standesamt oder Bautätigkeiten betroffen sind. Und gegenüber Kreis, Land und Bund braucht es einen Fürsprecher, der sich auf die Wählerinnen und Wähler berufen kann.

Ich bedanke mich für das Interview und möchte auch nochmals auf deine Homepage stefankneib.de hinweisen. Deine Bitte um eine große Wahlbeteiligung, sei es durch Briefwahl oder den Gang zur Wahlurne am 04. März 2018, kann ich auch nur nochmals wiederholen. Dir und Deiner Familie wünsche ich ein schönes Weihnachtsfest und für das kommende Jahr im Hinblick auf die Verbandsbürgermeisterwahl toi toi toi.

Das Interview führte Steffi Schmeck, Stellvertretende Vorsitzende der CDU VG Nieder-Olm und Mitglied des Vorstandes CDU Zornheim.



Gemeinsam den
Schulstandort
Nieder-Olm stärken!

für uns,
für hier
- jetzt